

XV.

Kurze Bemerkung.

Von

Dr. **Jul. Sander.**



Herr Dr. Jensen giebt in seiner Arbeit „Schädel und Gehirn einer Microcephalin“ (dieses Archiv Bd. X. pag. 748—52) eine Zusammenstellung aller aus der Literatur ihm bekannten Microcephalen-Gehirne und erwähnt dabei auch die beiden von mir beschriebenen (dieses Archiv Bd. I. 299 etc.). Er sagt daselbst, dass ihm das von mir angegebene Gewicht des Gehirns des bekannten Friedr. Sohn (29 Loth) viel zu hoch erscheine; er nimmt statt dessen die Zahl des angeblich frisch von v. Bischoff untersuchten Gehirns (Abhandl. der Kgl. Bayer. Acad. der Wissenschaften II. Cl. XI. Bd. 2. Abth.). Meine Zahl (29 Loth) war aus dem Katalog der Sammlung des Kgl. anatomischen Museums zu Berlin entnommen. Herr v. Bischoff giebt 472 Grm. an, ohne zu meinem Bedauern zu sagen, woher er diese Zahl hat; frisch hat er das Gehirn gewiss nicht gewogen und behauptet dies auch nicht. Ich musste, da mir das Gehirn nur geliehen (wie ich dies auch angeführt habe) und zur vorsichtigsten Behandlung empfohlen war, mich mit einer kurzen Untersuchung begnügen (NB. dies für Herrn v. Bischoff, dessen Arbeit ich erst jetzt gelesen habe, da ich mich zur Zeit, als sie erschien, gesundheitshalber in Spanien aufhielt). Auf meine Bitte hat Herr Oberstabsarzt Dr. Rabl die Güte gehabt, jetzt das Gehirn noch einmal zu wägen und fand jetzt 345 Grm. —

Dies zur Sache; auf einiges Andere komme ich vielleicht später noch einmal ausführlicher zurück.
